Anzeige

Anzeige

Kontinuität und Dynamik in dritter Generation – Fa. Joseph Held

KÖNNEN – FLEXIBILITÄT – SERVICE – TEAMWORK

Von Joseph Held über die Söhne Rudolf und Manfred bis zum Enkel Markus – Mitarbeiter und Geschäftsleitung arbeiten in einem 70 Jahre jungen Unternehmen voll Stetigkeit und Schwung. Der Enkel des Firmengründers, Markus Held, machte nach dem Abitur eine Handwerkslehre als Glaser und Fensterbauer und studierte anschließend Betriebswirtschaft. Nach einem einjährigen fachlichen Crashkurs in Unternehmen der Fensterindustrie erfolgte 1992 der Einstieg in die Firma Held. Sein Augenmerk richtete Markus Held zunächst auf den Generationswechsel auch bei den Mitarbeitern, denn gute und erfahrene Leistungsträger gingen – nach häufig über 30-jähriger Firmenzugehörigkeit – in den Ruhestand. In den Folgejahren formierte sich eine junge Mannschaft bestens qualifizierter Facharbeiter, Meister und Diplom-Ingenieure, die zusammen mit der Geschäftsleitung die Herausforderungen des veränderten Marktes annahmen. In den vergangenen zehn Jahren halbierte sich in Deutschland aufgrund der Baukrise das Marktvolumen im Fensterbau. Der „ruinöse Preiskampf“ führt zu Insolvenzen und Firmenstilllegungen.

In dieser Situation ist jedes Unternehmen gefordert, für sich die Erfolgsstraße zu definieren. Bei der Firma Held wurden ehrgeizige kurz- und mittelfristige Unternehmensziele formuliert, die in kontinuierlichen kleinen und großen Schritten verfolgt und bis heute umgesetzt werden. Es wurden neue Aufgaben- und Marktfelder, wie die Fertigung von verglasten Stahlbrandschutztüren und -fassaden, Beschattungs- und Belüftungsanlagen oder die Herstellung von zertifizierten Passivhausfenstern, bearbeitet und erschlossen.

Die motivierten Mitarbeiter werden fortlaufend in ihren Spezialgebieten geschult und gefördert. „Unsere große Stärke sehen wir in der Qualität unserer Fachkräfte“, sagt Markus Held. Durch Investitionen in neue Fertigungsmaschinen und Arbeitsmethoden (CNC-Bearbeitungszentren) werden heute mit hoher Produktivität, Flexibilität und großer Arbeitsfreude Produkte höchster Qualität hergestellt. „Wir sind auch nach 70 Jahren ein junges, modernes Unternehmen und ein attraktiver und verlässlicher Arbeitgeber in der Region.“

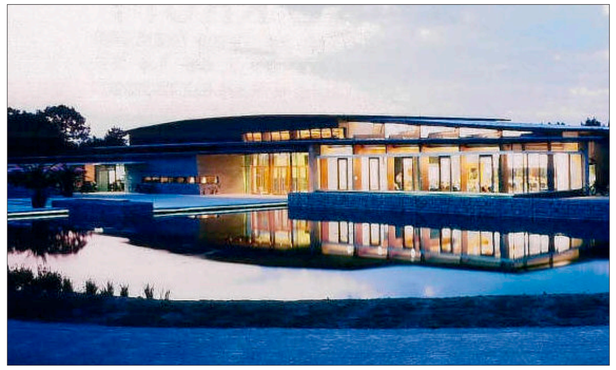
Vom kleineren Einfamilienhaus bis zu Objekten mit mehr als 3 Millionen Euro Auftragsvolumen im Gewerk Fenster- und Fassadenbau werden Aufträge bearbeitet. Das Unternehmen ist leistungsstark und legt größten Wert auf handwerklich saubere und qualitativ hochwertige Ausführungen. „Es ist unser Wille, mit überzeugenden Produkten und erstklassigen Beratungs- und Serviceleistungen unsere Kunden zu begeistern“, betont der Firmeninhaber.

Mit einer ganzen Reihe anspruchsvoller Objekte setzt sich die Firma Joseph Held von Standardprodukten und -leistungen ab. Dies ist gerade in der heutigen Zeit ein bedeutendes Argument, um nicht nur am Preis gemessen zu werden. Zufriedene Kunden, die die Leistungen des Teams der Firma Held weiterempfehlen, und eine große Anzahl von Referenzobjekten in nah und fern belegen dies eindrucksvoll. Um diesem Anspruch gerecht zu werden, sind verlässliche Partner wichtig. Mit einer großen Zahl von Lieferanten arbeitet das Unternehmen seit vielen Jahren eng zusammen.

Markus Held resümiert zum Jubiläum: „Der Erhalt und die Weitergabe des über viele Jahrzehnte erarbeiteten Know-how , die hohe Bereitschaft zur Veränderung und Marktanpassung, verbunden mit Investitionen in den Standort, sind auch nach 70 Jahren der Garant für volle Auftragsbücher und einen optimistischen Blick in die Zukunft, gemeinsam mit den Mitarbeitern.

Auf dieser Seite finden sich beispielhaft Objekte, die die Firma Held verwirklichen durfte und weiter mit ihrem ganzen Vermögen verwirklichen will. *cfr*

Einige Referenzobjekte: Die Badenova-Hauptverwaltung in der Freiburger Tullastraße



Das Kultur- und Bürgerhaus in der Stuttgarter Straße in Denzlingen

Die erste Generation (1935–1964)

DIE ANFÄNGE – ZEIT DES KRIEGES – DER AUFSCHWUNG

Nach Bau und Einrichtung eröffnete 1935 ein tatkräftiger junger Mann namens Joseph Held seine Glaserei und Schreinerei in der Littenweiler Straße 32. Im Erdgeschoss befand sich der Betrieb mit zunächst sechs Mitarbeitern und im Dachgeschoss die Wohnung für die später siebenköpfige Familie. Der Jungunternehmer stellte sich und seine völlig unbekannte Firma bei den Architekten und weiteren potenziellen Kunden vor, sorgte für Aufträge, machte die Arbeitsvorbereitung und betreute die Baustellen – und zwar alles per Fahrrad.

Lichtdurchflutete Eingangsanlage

Fünf Maschinen wurden demontiert

Die ersten Jahre ließen sich gut an. Doch 1941 wurde Joseph Held mit seinem Betrieb „kriegsdienstverpflichtet“, das heißt, seine Mitarbeiter und er mussten „Baracken“ bauen. Konkret: die Firma Held stellte bis zum Kriegsende genormte Türen, Fenster und Schlagläden für Wehrmachtsunterkünfte her. Zusätzlich erlaubt und oft dringend notwendig waren das Reparieren zerbombter Türen und Fenster sowie das Verglasen mit „Roll-Glas“. Mit dem Kriegsende 1945 herrschten Trümmer, Hunger und Elend überall. Im Zuge der „Reparationen“ des besiegten Deutschland an die Siegermächte wurden 1946 die fünf wichtigsten Holzbearbeitungsmaschinen der Firma Held beschlagnahmt und demontiert. Beim Abtransport nach Frankreich stand Joseph Held dabei und weinte. Mit der „Währungsreform“ 1947 begann schlagartig in Deutschland, Freiburg und somit auch bei der Firma Held ein wirtschaftlicher Sturmlauf von heute unvorstellbaren Ausmaßen. Das „Wirtschaftswunder“ nimmt seinen Lauf. Innerhalb kürzester Zeit wurde der Betrieb durch mehrere Anbauten erweitert.

Doch bereits 1952 war alles wieder zu klein und zu eng, denn die Firma beschäftigte mittlerweile 35 Mitarbeiter. Im Vertrauen auf die Zukunft kaufte Joseph Held 1954 einen großen ehemaligen Bauhof an der geplanten und später gebauten Straße „Kunzenweg“, dem heutigen Firmensitz. Es wurde eine neue großzügige Werkstatt errichtet und die Firma zog dorthin um. *cfr*

Fensterfertigung in der Firma Joseph Held vor 47 Jahren...

... und heute mit modernster Technik. FOTOS: HELD/FÜSSLER (1)

Die zweite Generation (1964–1992)

STETIGKEIT – QUALITÄT– ENTWICKLUNG

Die Söhne Rudolf und Manfred Held traten 1954 in die Firma ein und unterstützten den Firmenchef. Was in der Familie geschah, das geschah in den 50er- und 60er-Jahren auch im Betrieb: Die zweite Generation betrat die „Bühne“. Diese Generation der Mitarbeiter, die heutigen Senioren der Firma Held, waren eine junge, lebenslustige und schlagkräftige Truppe mit Tatendrang und Energie. Gemeinsam stellten sie sich der Herausforderung der Zeit, die da hieß: Wiederaufbau und Schaffung von dringend benötigtem Wohnraum, wozu ganz entscheidend das Fenster gehörte.

Das Produkt erfährt seinen ersten Technikschub, zunächst vom Einfach- über das Verbund- zum bisher unbekannten Isolierglas-Fenster. Dann die Entwicklung neuer Materialien und Materialkombinationen für Rahmen und Glas. Die Firma Held verschlief diese Entwicklung nicht, im Gegenteil: Sie war mittendrin.

Um diese und künftige Chancen zu nutzen, beschlossen Joseph, Rudolf und Manfred Held im vollen Bewusstsein der großen Risiken die Errichtung eines modernen Fensterwerkes mit heute 3400 Quadratmeter Produktions - und Bürofläche.

Mediathek in der Müllheimer Nußbaumallee

1967 war das Werk vollendet, 1969 stirbt Joseph Held. Zeit, innezuhalten und Atem zu schöpfen.

In den 70er- und 80er-Jahren zeigten sich die großen Möglichkeiten der neuen Betriebsanlagen. Rudolf und Manfred Held richten eine Holz - bzw. Holz-Aluminium-Fensterproduktion sowie eine Aluminiumfensterfertigung ein. Die Firma Held bildet aus und stellte zwei Bundessieger im Leistungswettbewerb der Handwerksjugend.

Den Herausforderungen der Zeit gestellt

Zwei zuerkannte RAL-Güte-zeichen machen das stetige Qualitätsmanagement sichtbar. Aus der völlig unbekannten Glaserei ist ein bekanntes und anerkanntes Fensterwerk geworden. Das zeigt sich, wenn es darum geht, Architekten und Bauherren zu beraten und „Lösungen für hohe Ansprüche“ zu erarbeiten. Bei aller Liebe und Leidenschaft zur Firma, die Jahre vergehen und die dritte Generation klopft an. Und das ist gut so. *cfr*

Unser vielfältiges Leistungsprogramm ermöglicht individuelle Problemlösungen

- Fenster aus Aluminium, Stahl, Holz, Holz-Aluminium und Kunststoff
- Pfosten-Riegelkonstruktionen aus Holz, Aluminium und Stahl
- Passivhauszertifizierte Fenster und Türen
- Wohnbehagliche Wintergärten
- verglaste Brandschutzabschlüsse und -türen
- Einbruchhemmende Maßnahmen
- Reparatur- und Wartungsarbeiten

HELD FENSTER

Joseph Held GmbH + Co. KG
Kunzenweg 32 • 79117 Freiburg
Telefon 0761/6800300
Telefax 0761/6800333